

Gigantischer Solarspeicher

Chemnitzer Firma baut erstes Mehrfamilien-Aktivsonnenhaus

Es war ein Tag wie aus dem Bilderbuch: Blauer Himmel und strahlender Sonnenschein trotz eigentlich angekündigtem Gewitter. Es scheint, als hätte selbst Petrus ein Einsehen gehabt, um das neue „Sonnenkind“ der FASA AG willkommen zu heißen: Anfang Juli erhielt das aktuelle solare Großbauprojekt des Unternehmens im ältesten Stadtteil von Chemnitz sein „Solares Herz“ – ein Herz mit gewaltigen Abmaßen von unglaublichen 17,5 Metern Höhe, 3,85 Metern Durchmesser, einem Leergewicht von 19 Tonnen und einem Fassungsvermögen von 195.000 Litern Wasser. „Bei diesem Speicher für das Mehrfamilienhaus in Chemnitz handelt es sich um den größten, den wir als Jenni Energietechnik AG je für einen Kunden in Deutschland gefertigt haben“, so Josef Jenni, Schweizer Solarpionier und anerkannter Experte für solarthermische Speicherung. Der Solarspeicher ist ein wichtiges Teilstück des Bauprojektes „Solardomizil“. Er sorgt im intelligenten Zusammenspiel mit der besonderen Solar-

architektur und der großen Solarkollektorfläche dafür, dass ein großer Teil des Wärmebedarfs für Heizung und Warmwasserbereitung dauerhaft mit reiner Sonnenenergie gedeckt wird. Aufgrund der speziellen Solararchitektur sowie ingenieurstechnischer Lösungen wird ein Deckungsgrad von 40 bis 50 Prozent erreicht.

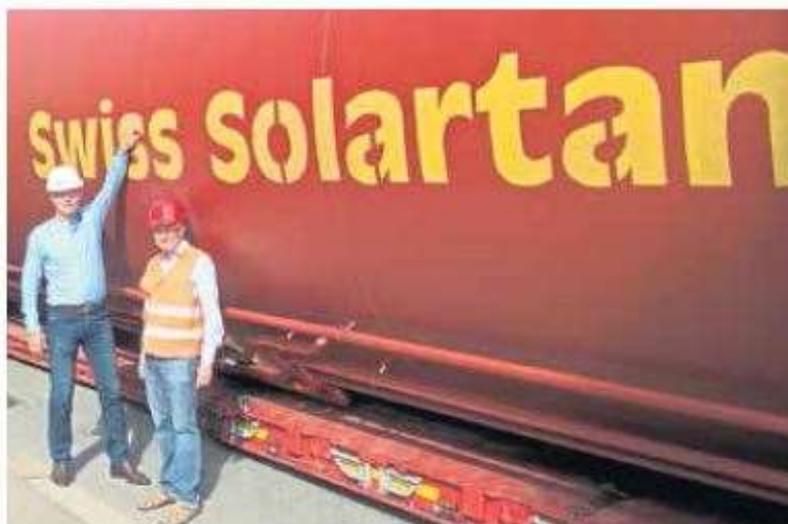
Insgesamt entstehen im Aktivsonnenhaus auf der Salzstraße auf ca. 3.000 Quadratmetern Wohnfläche 30 Wohnungen. Mit seiner optisch ansprechenden Fassadengestaltung macht das „Solardomizil“ auf sich aufmerksam und geht nicht nur in architektonischer Hinsicht neue Wege. Die FASA AG zeigt damit, dass sie solares Bauen nicht nur im Einfamilienhaus- und im Gewerbebereich sowie bei der Altbausanierung erfolgreich beherrscht, sondern auch bei der Realisierung von großen Mehrfamilienhäusern.

Die Chemnitzer Baufirma ist bekannt für den Bau von Aktivsonnenhäusern in sämtlichen Größen und

über die Grenzen Sachsens hinaus. Das moderne Gebäudeensemble in Schlosschemnitz ist ein gelungenes Beispiel für solares Bauen, das hoffentlich Schule macht und den Weg für eine echte Wärmeenergie-Wende im Baubereich bereitet.

Hintergrund: Das Prinzip von Aktivsonnenhäusern ist einfach und intelligent zugleich: Eine spezielle Bauweise, die sogenannte Solararchitektur, ermöglicht die optimale Integration von Sonnenkollektorflächen in die äußere Gebäudehülle. Die Sonne erwärmt dann ganzjährig über eben diese Kollektoren das Wasser im perfekt isolierten Solarspeicher. Die darin gespeicherte Wärmeenergie deckt einen Großteil des Energiebedarfs für Heizung und Warmwasser der Bewohner. Das spart Nebenkosten, entlastet die Haushaltskasse und lässt mehr Geld übrig für die schöneren Dinge des Lebens.

Die Zusatzkosten für solares Bauen bzw. Solarthermie sind förderfähig und rentieren sich – für Investoren und Nutzer gleichermaßen. Das Prinzip kann für alle Gebäudetypen so auch Kindergärten, Schulen oder Einfamilienhäuser, angewendet werden. Zusätzlich wird die Belastung der Atmosphäre mit CO₂ vermieden – klimaschonendes, zukunftsfähiges Bauen und Wohnen auch im dicht besiedelten urbanen Bereich wird Realität. Wärmeautarkie schafft Unabhängigkeit – ein besonderes Lebensgefühl mitten in der Innenstadt.



Der Solarspeicher kurz vorm Einbau: Er ist der größte seiner Art, den die Jenni Energietechnik AG je für einen deutschen Kunden gefertigt hat.

Foto: FASA AG

■ **Energieeffizienz-Beratung** und Beratung zur Nutzung erneuerbarer Energien im Gewerbe bei Steffi Schönherr: Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schönherr@hwk-chemnitz.de